

# Naturschutz abgefragt

Jugendliche Bekenntnisse 1997 - 2010

Rainer Brämer

Natursoziologie.de 11/2011

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Die Themen

- |                                 |       |
|---------------------------------|-------|
| 1. Grundlagen                   | S. 2  |
| 2. Gute Natur, böser Mensch     | S. 4  |
| 3. Naturschutz abstrakt–konkret | S. 5  |
| 4. Natur als Heiligtum?         | S. 7  |
| 5. Sauberkeit und Ordnung       | S. 9  |
| 6. Natur erfahren               | S. 11 |
| 7. Natur nutzen                 | S. 14 |
| 8. Freizeit und Konsum          | S. 17 |
| 9. Bilanz                       | S. 19 |

Natursoziologie.de

Naturschutz

# 1. Grundlagen

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Erkenntnisinteresse

Mehr noch als „Natur“ ist „Naturschutz“ ein in Deutschland nicht nur sachlich bedeutsamer, sondern auch moralisch hoch aufgeladener Begriff. Nahezu jeder weiß oder ahnt, dass der ständig gestiegene materielle Konsum die natürliche Umwelt direkt oder indirekt destabilisiert.

Das schlechte Gewissen darüber wird durch eine ideologische, teilweise schon pseudreligiöse Überhöhung eines versubjektivierten Naturkonstruktes kompensiert. Das geschieht womöglich in der mehr oder weniger unbewussten Hoffnung, dadurch bei faktischer Fortführung des ressourcenverschwendenden Lebensstils eine dauerhafte Absolution für seine ökologischen „Sünden“ zu erlangen .

Dem „Jugendreport Natur“ geht es am Beispiel der jungen Generation nicht zuletzt auch um das Ausmessen des Grades an gängiger Naturverklärung. Hierzu wurden u.a. bewusst überzogene Normative zur Abstimmung gestellt. In engem Zusammenhang damit steht eine auffällige Verdrängung des Umstands, dass unsere massenhafte Versorgung mit Konsumgütern nicht ohne den exzessiven Rückgriff auf natürliche Ressourcen möglich ist.

Beides, Verklärung und Verdrängung, verschleiert den Blick auf die Wirklichkeit und mindert damit die Chancen für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Naturbeziehung.

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Obligatorische Vorwarnung

# „Grüne Brille“



Bei deklarativer Ansprache des Themas „Natur“ neigen  
Zeitgenossen allen Alters erfahrungsgemäß zu  
ökologischer Korrektheit und  
verklärender Betrachtung.

Schüler  
wissen um die Erwartungen von Lehrern und Eltern  
und könnten so versucht sein, ihre guten Absichten  
und positiven Motive überzogen herauszustellen.

## Die Quellen

### „Jugendreport Natur“

		Anteil KI.6+9
1997: „Natur-Verklärung“	N=2.800	760
2002: „Natur zu Fuß“	N=1.600	1.500
2003: „Nachhaltige Naturentfremdung“	N=1.400	alle
2006: „Natur obskur“	N=2.200	alle
2010: „Natur vergessen“	N=3.000	alle

Den Jahrgangsvergleichen liegen Stichproben  
mit in etwa gleichen Anteilen von Jungen und Mädchen  
sowie von Sechst- und Neuntklässlern aller Schulformen zugrunde.

Die 2002er Studie war hauptsächlich einem anderen Thema (Wandern) gewidmet,  
was erfahrungsgemäß eine Abwertung überzogener Naturstatements zur Folge hat.

## 2. Gute Natur böser Mensch

### Gute Natur

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006	2003	2002	1997
<b>Meine Meinung: eher ja / nein</b>					
Was natürlich ist, ist gut	67/ 3		73/ 7	71/ 9	79/ 5
Ohne Mensch wäre die Natur in Harmonie und Frieden	27/20				
Die Natur wäre in Harmonie und Frieden, wenn der Mensch sie in Ruhe ließe			73/11		
<b>Das nützt / schadet dem Wald:</b> Sturm					13/62

#### Natur als Paradies-Projektion:

Sie gilt (mit abnehmender Tendenz) pauschal als gut,  
obwohl Natur Natur auch schaden kann (Beispiel Sturm).

Mit Bezug auf den Menschen verkörpert sie  
das biblische Paradies voller Harmonie und Frieden

# Böser Mensch

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Der Mensch ist der größte Feind der Natur    60/14                      64/20      50/28      73/16

Der Mensch ist im Begriff,  
die Natur endgültig zu zerstören                      74/14

Tiere und Pflanzen haben dasselbe Lebensrecht wie Menschen    85/ 8

**Natur als Subjekt-Projektion:**

**Der Mensch ist nicht selber (Teil der) Natur,  
sondern steht ihr auf Augenhöhe oder gar überlegen gegenüber.  
Die Natur verfügt als Gegensubjekt über eigene Rechtstitel  
(deren Geltendmachung stellvertretend der Naturschutz übernimmt?)**

Natursoziologie.de

Naturschutz

## 3. Naturschutz abstrakt-konkret

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Naturschutzgebiete

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %    2010    2006    2003    2002    1997

**Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Weitere Naturschutzgebiete schaffen    87/ 2

**Das nützt / schadet dem Wald**

Naturschutzgebiete    96/ 2

**Das ist wichtig / unwichtig für uns alle**

Naturschutzgebiete schaffen    89/ 4    92/ 2

**Naturschutzgebiete sind generell  
(nicht mehr ganz) hundertprozentig akzeptiert  
Damit nehmen sie in der jugendlichen Werteskala  
einen Spitzenplatz im Rang von Smartphones oder Facebook ein.**

## Naturschützer

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %    2010    2006    2003    2002    1997

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Naturschützer müssten viel mehr  
zu sagen haben    61/11    73/11    54/20    83/ 7

**Bist Du in einer Naturschutzgruppe  
oder Umwelt-Initiative aktiv?**

Regelmäßig / gar nicht    5/77

Ich war oder bin in einer Naturschutzgruppe aktiv    11

**Welche prominente Rolle würdest Du gerne für einen Tag übernehmen?**

Greenpeace-Kämpfer    19

**Naturschützer sind anerkannt,  
müssen aber(zunehmend) Akzeptanzeinbußen hinnehmen.  
(besonders in der wanderbezogenen Ausnahmestudie 2002)  
In der Konkretisierung auf die eigene Person erscheint diese Rolle  
selbst in der Heldenvariante (Greenpeace) kaum reizvoll.**

# Warum Naturschutz?

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %

2010

Warum sollte Natur Deiner Meinung nach geschützt werden? sehr wichtig / unwichtig

Um die Vielfalt der Arten zu erhalten	84/ 2
Aus Liebe zur Natur?	54/ 6

Um das Überleben der Menschheit zu sichern	65/ 8
Um auch weiter die notwendigen Konsumgüter herstellen zu können	32/26

**Ist das Überleben der Arten wichtiger als das der Menschheit?**

**Unter „Liebe zur Natur“ können sich nicht alle etwas vorstellen.**

**Motive, die über natürliche Ressourcen eine Verbindung von Naturschutz und Nachhaltigkeit herstellen, sind schwächer besetzt.**

Natursoziologie.de

Naturschutz

## 4. Natur als Heiligtum?

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Unberührte Natur

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Die Natur sollte möglichst unberührt bleiben      59/10

**In der freien Natur ist mir wichtig / unwichtig:**

Unberührte Natur      68/11

**Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Landschaft verwildern lassen      28/43

Die Ausbreitung fremder, bei uns nicht heimischer Pflanzen verhindern      34/25

**Das zentrale Naturschutzdogma greift: Wahre Natur ist Natur ohne Mensch  
Der konkrete Schritt zur unberührten Natur verursacht jedoch Unbehagen.**

**Pflanzliche Migranten, naturschutzfachlich als „Invasoren“ klassifiziert,  
mobilisieren nur begrenzt den Mißtrauensinstinkt gegenüber Fremdem**

## Nicht stören

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003

**Das schadet der Natur nichts / viel**

Wilde Blumen pflücken      18/27

**Wie sollst du Dich im Wald verhalten?**

Nichts abpflücken      47

Keine Tiere fangen      79

**Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:**

Keine Tiere fangen      84

Keine Zweige abreißen      54

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Das Wild braucht seine Ruhe      65/ 7      79/ 7

**Zum Ideal der unberührten Natur gehört es, nicht direkt mit ihr in Kontakt zu treten;  
Mit Blick auf Tiere haben das vier von fünf, für Pflanzen jeder zweite verinnerlicht,**

**In dieser Distanz erscheint Natur als bloßer Schauraum oder gar Tiersanatorium.**



## Gesittet verhalten

**Jugendreport Natur, Antwortquoten in %**

	2010	2006	2003	2002	1997
--	------	------	------	------	------

**Wie sollst du Dich im Wald verhalten?**

Leise sein		52			
------------	--	----	--	--	--

**Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:**

Leise sein		40			
------------	--	----	--	--	--

Verbotsschilder beachten		72			
--------------------------	--	----	--	--	--

**Das ist für den Wald nützlich / schädlich**

Verbotsschilder			70/ 8		80/ 5
-----------------	--	--	-------	--	-------

**Untypisch für junge Leute:  
Zur Hälfte sollen und wollen sie leise sein.  
Drei Viertel akzeptieren Verbotsschilder – das klingt nach Langeweile.  
Man fühlt sich in freier Natur kaum freier als in der Stadt.**

# 5. Sauberkeit und Ordnung

## Reine Natur

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %    2010    2006    2003    2002

**Da ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Die Natur sauber halten	94/ 2
In der Natur Müll sammeln	85/ 6
Im Wald Abfall hinterlassen	2/97

**Das ist wichtig / unwichtig für uns alle**

Den Wald sauber halten	96/ 2
------------------------	-------

**In der freien Natur ist mir wichtig / unwichtig:**

Eine saubere Umwelt	92/4
---------------------	------

**Wie sollst du Dich im Wald verhalten?**

Nichts wegschmeißen	85
---------------------	----

**Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:**

Keinen Müll wegschmeißen	84
--------------------------	----

**Im Lebensprinzip der schwäbischen Hausfrau sind sich alle einig:  
Natur muss rein sein, Sauberkeit ist oberstes Gebot, Müll das größte Sakrileg.**

## Ordentliche Natur

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %    2010    2006    2003    2002    1997

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Ein Wald muss ordentlich und aufgeräumt sein	61/21
--	-------

**Das ist wichtig / unwichtig für uns alle**

Den Wald aufräumen	91/ 5
--------------------	-------

**Da ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Tote Bäume und Äste wegräumen	52/18
-------------------------------	-------

**Das ist für den Wald nützlich / schädlich**

Tote Bäume und Äste wegräumen	47/28
Totholz wegräumen	53/21

**Nicht nur der Förster, auch die Natur selber muss Ordnung halten.  
Wildnis ist keine Alternative. Tote Bäume, auch wenn von Nutzen, stören das Bild.**

# Natur helfen

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %    2010    2006    2003    2002    1997

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Ich will der Natur helfen so gut ich kann    58/10    64/13

**Das ist wichtig / unwichtig für uns alle**

Bäume pflanzen    90/ 3    96/ 2

Im Winter Vögel füttern    72/12    80/ 9

**Da ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Im Wald Bäume pflanzen    85/ 3

Im Winter Vögel und Rehe füttern    73/13

Wald und Feld vor Wildschaden schützen    53/12

**Der Kern des Bambi-Syndroms: Die Helferpose als infantile Größenfantasie?  
Bäume siedeln sich selber an – man pflanzt sie nur um des Holzes wegen.  
Wie geht das zusammen: Rehe füttern und den Wald vor ihnen schützen?**

# 6. Natur erfahren

## Gehen, nicht fahren

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006	2003	2002	1997
<b><u>Das nützt / schadet dem Wald</u></b>					
Wandern					25/ 5
Wanderwege					56/19
Joggen					22/11
Den Hund spazierenführen					20/20
Fahrradfahren					13/38
<b><u>Das schadet der Natur nichts/viel</u></b>					
Mountainbiken		32/22			
<b><u>Wie sollst du Dich im Wald verhalten?</u></b>					
Nicht Rad fahren		13			
<b><u>Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:</u></b>					
Nicht Rad oder Moped fahren		47			

**Wandern ist akzeptiert, bei Hund und Rad kommen Zweifel.  
Das Moped ist für viele zu viel.**

## Wegegebot

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006	2003	2002	1997
<b><u>Das ist für den Wald nützlich/schädlich (schadet der Natur nichts/viel)</u></b>					
Quer durch den Wald laufen	9/29	(43/ 8)	11/45		13/41
<b><u>Meine Meinung: eher ja / nein</u></b>					
Es müsste verboten sein, quer durch den Wald zu gehen			21/64	14/65	32/52
<b><u>Wie sollst du Dich im Wald verhalten?</u></b>					
Auf den Wegen bleiben		49			
<b><u>Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:</u></b>					
Auf den Wegen bleiben		39			

**Jugend im Interessenkonflikt: Entdeckerfreude contra Störerimage  
Lange hielt die Hälfte den freien Waldzugang für schädlich,  
zwei Drittel aber ein Verbot für überzogen.  
Obwohl das Bundeswaldgesetz das Betretungsrecht außerhalb der Wege gibt,  
wurde jedem Zweiten das Gegenteil erzählt.  
Zwei von fünf halten sich an das Wegegebot: Kann man so Natur hautnah erleben?**

## Natur ist Menschenrecht

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006	2003	2002	1997
<b>Meine Meinung: eher ja / nein</b>					
Jeder Mensch hat ein Recht auf Natur in seiner Umgebung			93/3		
Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Stück Natur				78/8	
Jeder hat ein Recht auf freien Zugang zur Natur	86/ 5				
Es müsste noch mehr Wald für Besucher gesperrt werden	25/37		42/32		50/23

**Eine in Deutschland tief verwurzelte Überzeugung: Natur ist für alle da. Daher steht man der eigenen Aussperrung immer skeptischer gegenüber.**

## Was, wenn es Spaß macht?

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006	2003	2002	1997
<b>Das ist für den Wald nützlich / schädlich</b>					
Lagerfeuer			9/80		
<b>Das nützt / schadet dem Wald</b>					
Zelten			13/39	17/44	
<b>Das schadet der Natur nichts/viel</b>					
Draußen übernachten		75/ 3			
<b>Wie sollst du Dich im Wald verhalten?</b>					
Nirgendwo hochklettern		28			

**Jeder weiß: Lagerfeuer könnte schaden – man wird vorsichtig sein. Wenn es spannend wird, hört man lieber nicht mehr so genau hin - wie beim Zelten und Klettern**

# 7. Natur nutzen

## Der Mensch lebt nicht vom Brot (allein)

Jugendreport Natur, Antwortquoten in % 2010

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Der Mensch soll sich die Natur zu Nutzen machen 37/23

Der Mensch muss Tiere töten, um selbst zu überleben 31/40

**Diesmal wollte es der Jugendreport wissen:  
Ist allen bewusst, dass wir von der Natur leben?**

**Das gilt nur für ein Drittel. Ein Viertel glaubt, auch  
ohne Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen leben zu können**

## Landwirtschaft anno tobak

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %                      2010      2006

**Diese Menschen gehen sehr / wenig rücksichtsvoll mit der Natur um:**

Bauern	48/11
Gärtner	66/ 8

**Das schadet der Natur nichts / viel**

Getreide anbauen	52/11
------------------	-------

**Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Getreidefelder gegen Unkräuter spritzen	16/67
Ernteerträge durch Gentechnik steigern	11/63

**Bauern haben einen guten, Gärtner einen noch besseren Ruf:  
Sie gelten als rücksichtsvoll, der Anbau von Getreide schadet der Natur nicht.**

**Es sei denn, man bedient sich chemischer und biologischer Mittel:  
Unkrautbekämpfung erscheint genauso verwerflich wie Gentechnik.**

## Fürsorgliche Förster

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

**Diese Menschen gehen sehr / wenig rücksichtsvoll mit der Natur um:**

Förster	78/ 7
---------	-------

**Meine Meinung: eher ja / nein**

Das mit dem Waldsterben ist übertrieben, in Wirklichkeit sind die Bäume noch recht gesund	17/63
--	-------

**Das nützt / schadet dem Wald**

Pilze sammeln	22/16
---------------	-------

**Förster haben einen guten Ruf:  
Sie sind rücksichtsvoll und haben mit dem Waldsterben zu kämpfen.**

**Obwohl sie die Wege verlassen (s.o.), schaden Pilzsammler der Natur nicht.**

## Baumfrevel

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

**Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich**

Im Wald Bäume fällen      13/70

**Das schadet der Natur nichts / viel**

Große Bäume fällen      4/85

**Das ist für den Wald nützlich / schädlich**

Holz fällen      16/73      20/71

**Bäume fällen ist eine Sakrileg –  
nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb des Waldes.**

**Die wirtschaftliche Hauptfunktion des Waldes, die Holzproduktion,  
wird offenbar weitgehend verdrängt (und so den Förstern nicht angelastet).**

## Böse Jäger

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

**Diese Menschen gehen sehr / wenig rücksichtsvoll mit der Natur um:**

Jäger      35/18

Angler      21/16

**Das ist für den Wald nützlich / schädlich**

Die Jägerei      26/56      25/59

Den Wildbestand verringern      21/61      25/52

Rehe und Hirsche      73/ 9

**Jäger als solche haben einen mittelmäßigen Ruf.  
Ihr namensgebende Tätigkeit, das Jagen, gilt mehrheitlich als schädlich.**

**Nach überwiegender Ansicht profitiert der Wald von Rehen und Hirschen.  
Offenbar gehören sie einfach zum Bild eines guten Waldes.**



## Arme Bambis

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %	2010	2006
<u>Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich</u> Rehe und Wildschweine jagen	16/67	
<u>Das schadet der Natur nichts / viel</u> Rehe jagen		8/72
<u>Das ist für die Natur eher nützlich /schädlich</u> Tiere im großen Maßstab mästen	12/55	
<u>Wenn ich im Wald bin, halte ich mich an folgende Regeln – ehrlich:</u> Nicht auf Hochsitze steigen	44	

**Rehe jagen schadet sogar viel.  
Die schnelle Tötung artspezifisch aufgewachsener Wildtiere  
wird stärker verurteilt als die Massenhaltung von Nutztieren.  
Dennoch respektiert jeder Zweite das Tatwerkzeug Hochsitz**

## 8.

## Freizeit und Konsum

## Freizeitnutzung

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

### Das nützt / schadet dem Wald

Parkplätze am Waldrand      17/75  
Grillplätze      21/61

### Meine Meinung zu Natur und Umwelt: eher ja/nein

Natursport schadet der Umwelt      6/72

### Diese Menschen gehen sehr / wenig rücksichtsvoll mit der Natur um:

Veranstalter von Open-Air-Konzerten      7/71  
Natursportler      24/18  
Du selbst      31/12

**Die Schaffung einer Freizeitinfrastruktur in der Natur wird dezidiert abgelehnt.  
Das gilt auch für ausgesprochene Natursportaktivitäten  
Über Natursportler fällt das Urteil milder aus.  
Das gilt noch mehr für die eigene Person.**

Natursoziologie.de

Naturschutz

## Verkehr und Besitz

Jugendreport Natur, Antwortquoten in %      2010      2006      2003      2002      1997

### Diese Menschen gehen sehr / wenig rücksichtsvoll mit der Natur um:

Straßenbauer      6/69

### Meine Meinung: eher ja / nein

Für die Natur wäre es besser, wenn ich nicht so weit wegfahre      44/29

### Das ist für die Natur eher nützlich / schädlich

Mit dem Flugzeug verreisen      9/76  
Jeweils das neueste Handy-Modell erwerben      9/48  
Sich stets nach der aktuellen Mode kleiden      20/21

### Das schadet der Natur nichts / viel

In den Urlaub fliegen      26/30  
Neubaugebiete      4/79

**In punkto nichtnatürliche Umwelt ist man sicherer: Verkehr und Bauen schadet.  
Das hat man in der Umwelterziehung gelernt.  
Weniger klar fällt das Urteil aus, wenn es in den persönlichen Bereich geht:  
Modekonsum ist lässlich, Urlaubsflüge schaden zwar, aber nicht so viel.**

Natursoziologie.de

Naturschutz

# 9. Bilanz

## Naturschutz in Widersprüchen

Der romantische Wunsch nach unberührter Natur wird auch von Jugendlichen mit absoluter Mehrheit befürwortetes. Aber:

- Verwildern sollte Natur lieber doch nicht.
- Sie muss auch in Hinblick auf eigene Hinterlassenschaften sauber und ordentlich bleiben.
- Natürlich muss man helfend eingreifen (Vögel, Bäume).
- Sich selbst will man nur in Grenzen aussperren lassen.
- Grundsätzlich hat jeder das Recht auf freien Naturzugang.

**Bäume:** Es ist gut, sie anzupflanzen, aber schlecht, sie zu fällen.

**Wild:** Man muss es im Winter füttern, soll es aber nicht jagen, den Wald aber gleichwohl vor Wildschaden schützen.

**Nutzung:** Man soll sich Natur im Prinzip zu Nutze machen, aber nicht die freie Natur (Wild, Bäume). Wildtiernutzung ist schädlicher als Massentierhaltung. Wenn Personen im Spiel sind, fällt das Urteil über die Naturnutzung milder aus (Beispiel Förster, Bauern, Jäger, Natursportler, man selbst).

**Naturschutz:** Man plädiert für Naturschutz - ohne selber sonderlich aktiv zu werden. Man plädiert für Artenvielfalt - ohne sonderliche Kenntnis die Arten (siehe „Wissen“).

**Die hierin zum Ausdruck kommende Verwirrung lässt sich nur durch eine profunde Realitätsferne erklären.**

## Bekennende Naturentfremdung

Die Realitätsferne in punkto Naturschutz zeigt sich noch deutlicher im dazugehörigen Naturbild:

**Paradiesprojektion:**

Die Natur ist gut, friedlich, harmonisch.

**Subjektnatur:**

Die Natur ist unser Gegenüber und hat eigene Rechte.

**Größenfantasie Mensch:**

Er ist selber nicht (Teil der) Natur, hat aber die Macht, Natur zu zerstören oder ihr zu helfen – Maßstab für böse und gut.

**Störerkomplex:**

Natur sollte so weit wie möglich unberührt bleiben, man darf ihr nicht zu nahe kommen, muss Verbote beachten, sich in ihr gesittet verhalten und darf nicht in sie eingreifen. Das gilt insbesondere für berufliche Naturnutzer: Im Wald sollen Bäume und Tiere, im Getreide Unkraut unbehelligt bleiben.

Mit Bezug auf die eigenen Interessen verliert das Zugriffsverbot allerdings tendenziell an Suggestivkraft, insbesondere wenn herausfordernde Erlebnisse locken.

**Problemisolierung:**

Zwischen der Welt der Natur und des Konsums wird kaum ein Zusammenhang gesehen.

**Auch wenn es absurd klingt : In den Einstellungen zum Naturschutz drängt sich der Eindruck jugendlicher Naturentfremdung ganz besonders auf.**

## Demographische Differenzen

**Zu den aufschlussreichen Unterschieden  
nach Alter, Geschlecht und Schulart  
Ist ein gesonderter Kurzbeitrag  
in Vorbereitung.**